LITERATURARBEIT · KURZGESCHICHTEN

Lesebegleitdossier

zu «Reichtum des Lebens»

Drei Kurzgeschichten von Patrick S. Nussbaumer.



DIESES DOSSIER GEHÖRT

Name

Klasse

Vor dem Lesen

TEIL A

A1 Titelhypothese

Was könnte «Reichtum des Lebens» bedeuten? Notiert in zwei Minuten alles, was euch einfällt, ohne zu werten. Vergleicht anschliessend zu zweit: Welche Bedeutungen habt ihr beide, welche nur einer?

A2 Blitzumfrage im Raum

Stellt euch auf einer Linie auf zwischen «Weihnachten ist mir wichtig» und «Weihnachten sagt mir nichts». Drei Freiwillige begründen ihre Position. Keine Diskussion, nur Zuhören.

A3 Wortfeld

Sammelt Wörter, die euch zur Vorweihnachtszeit in einer Stadt einfallen. Ordnet sie danach in zwei Spalten: angenehm und unangenehm. Was fällt auf?

Angenehm

Unangenehm

Vor dem Lesen

TEIL A

A4 Erwartungshorizont

Der Autor schreibt im Vorwort, Gabriel symbolisiere für ihn die Menschlichkeit. Formuliert vor dem Lesen eine Vermutung: Welche erzählerischen Mittel braucht ein Text, damit eine Figur zum Symbol wird und nicht bloss eine Person bleibt?

Nächstenliebe

TEIL B · GESCHICHTE 1 · SEITEN 9 BIS 18

B1 Fragen zum Text

Beantwortet in ganzen Sätzen:

a) Womit verdient der Erzähler sein Geld, und wie beurteilt er seine Arbeit selbst?

b) Was steht auf Gabriels Pappschild?

c) Warum verpasst der Erzähler seinen Zug – und was sagt das über ihn?

d) Was antwortet Gabriel auf die Frage, ob er die Weihnachtszeit möge?

e) Wie erfahren die Lesenden den Namen des Erzählers?

Nächstenliebe

TEIL B · GESCHICHTE 1

B2 Wortschatz

Klärt mithilfe des Kontexts oder eines Wörterbuchs: Nächstenliebe, elternlos, Heimatlosigkeit, wie angewurzelt, sich sputen.

B3 Zeitstrahl

Legt eine Zeitleiste der Handlung an, von der Tram bis zum Blick aus dem Pizzeria-Fenster. Markiert den Moment, an dem sich für den Erzähler etwas verändert.

Nächstenliebe

TEIL B · GESCHICHTE 1

B4 Der erste Satz

Lest den Anfang noch einmal. Der Erzähler wird «aus seinen Gedanken gerissen» – und das passiert ihm in dieser Geschichte noch mehrmals. Sucht die Stellen. Was hat das mit dem Thema der Geschichte zu tun?

B5 Belegen statt behaupten

Der Erzähler verändert sich im Lauf der Geschichte. Sucht drei Textstellen, die diese Veränderung zeigen, und schreibt zu jeder einen Satz, was sie belegt. Achtet darauf, wirklich zu zitieren – mit Seitenzahl.

Nächstenliebe

TEIL B · GESCHICHTE 1

B6 Sprechende Details

Gabriel hat noch nie Pizza gegessen. Der Kellner stolpert fast über ihn, ohne ihn zu sehen. Die Kellnerin sagt, der Gast sei allein gekommen. Sammelt weitere solche Signale und formuliert daraus eine begründete Vermutung, wer oder was Gabriel ist.

B7 Erzählperspektive und Wissen

Die Geschichte wird im Präsens aus der Ich-Perspektive erzählt. Untersucht, welchen Effekt das hat: Was können die Lesenden dadurch nicht wissen? Wie würde sich der Schluss verändern, wenn ein auktorialer Erzähler berichten würde?

Nächstenliebe

TEIL B · GESCHICHTE 1

B8 Konsumkritik

Der Erzähler nennt seine Weihnachtsbriefe und Pralinenschachteln beim Namen: Kundenbindung, nicht Zuwendung. Analysiert, wie der Text Kritik übt, ohne zu belehren – welche sprachlichen Mittel verwendet er (Wortwahl, Ironie, Kontrastbildung)?

B9 Der Brief

Gabriels Abschiedsbrief ist typografisch abgesetzt und wird in zwei Etappen gelesen. Untersucht diese Unterbrechung: Warum steht dazwischen der Satz, dass der Erzähler sich hinsetzt?

Nächstenliebe

TEIL B · GESCHICHTE 1

B10 Der Wunsch statt der Bitte

«Ich habe meine bereits verloren» – der Junge bittet nicht um Geld, sondern spricht einen Wunsch für andere aus. Diskutiert: Warum wirkt das stärker als eine Bitte? Und warum gehen trotzdem alle weiter ausser einem?

B11 Standbild

Baut in Gruppen ein Standbild zur Szene am Bahnhof: Gabriel an der Wand, der Menschenstrom, der Erzähler. Eine Person tritt heraus und beschreibt, was sie sieht.

Wunder des Lebens

TEIL C · GESCHICHTE 2 · SEITEN 21 BIS 29

C1 Fragen zum Text

a) Was hat sich in Daniels Leben seit der ersten Geschichte verändert? Nennt vier Punkte.

b) Warum geht Daniel jedes Jahr über die Weihnachtsmärkte?

c) Welche Angst behält Daniel für sich, und vor wem?

d) Was tut Gabriel mit dem Roboter – und was sagt er dazu?

Wunder des Lebens

TEIL C · GESCHICHTE 2

C2 Der Roboter

Der Roboter ist kaputt und wird wieder ganz. Notiert in einem Satz, wofür er in dieser Geschichte steht. Vergleicht eure Sätze in der Klasse.

C3 Verschwiegenes

Daniel verschweigt Annie zwei Dinge: die Begegnung mit Gabriel und seine Angst, kein guter Vater zu werden. Untersucht, was diese beiden Geheimnisse miteinander zu tun haben.

Wunder des Lebens

TEIL C · GESCHICHTE 2

C4 Gabriels Kernsatz

«Dein Wert als Mensch misst sich nicht darin, ob du erfolgreich bist.» Formuliert den Satz in eigenen Worten. Stimmt ihr zu? Sucht ein Beispiel aus eurem Alltag, das dafür oder dagegen spricht.

C5 Figurenkonstellation

Zeichnet ein Beziehungsdiagramm zwischen Daniel, Annie, Gabriel und dem ungeborenen Kind. Tragt an die Verbindungen ein, was jeweils fliesst: Wissen, Fürsorge, Angst, Vertrauen. Wo sind die Kanäle einseitig?

Wunder des Lebens

TEIL C · GESCHICHTE 2

C6 Wunder oder Deutung?

Der Text lässt offen, ob Gabriel real ist – Daniel selbst zweifelt. Sammelt Argumente für beide Lesarten und entscheidet euch begründet. Prüft dabei auch: Verliert die Geschichte etwas, wenn man sich festlegt?

C7 Erzählte Zeit

Zwischen den Geschichten 1 und 2 liegen drei Jahre, die in wenigen Sätzen zusammengefasst werden. Bestimmt die Stellen mit Zeitraffung und die Stellen mit zeitdeckendem Erzählen. Was erhält dadurch besonderes Gewicht?

Wunder des Lebens

TEIL C · GESCHICHTE 2

C8 Ausstieg

Daniel kündigt seinen Job und findet dadurch ein neues Leben. Diskutiert: Ist das eine realistische Geschichte oder ein Wunschbild? Was bräuchte es im wirklichen Leben zusätzlich, damit so ein Ausstieg gelingt?

C9 Schreibauftrag

Verfasst Annies Tagebucheintrag vom Abend nach dem Weihnachtsmarkt – sie weiss nichts von Gabriel. Was fällt ihr an Daniel auf?

Der Schatz wahrer Freundschaft

TEIL D · GESCHICHTE 3 · SEITEN 31 BIS 42

D1 Fragen zum Text

a) Warum war Sebastian im Kaufhaus?

b) Wie begründet Alois, warum er einem Fremden hilft?

c) Was nimmt Sebastian in der Nacht an sich?

d) Was steht in dem Brief, den er findet?

e) Wie reagiert Alois am Ende – und warum bedankt er sich bei Sebastian?

Der Schatz wahrer Freundschaft

TEIL D · GESCHICHTE 3

D2 Achtung, Lesefalle

An wen ist der Brief adressiert? Ist das Sebastian? Belegt eure Antwort am Text.

D3 Wortschatz

Klärt: Habseligkeiten, Hausverbot, gerissen (in «dieser gerissene alte Mann»), Versuchung, Schicksal.

Der Schatz wahrer Freundschaft

TEIL D · GESCHICHTE 3

D4 Perspektivwechsel im Buch

Die dritte Geschichte wird anders erzählt als die ersten beiden: nicht «ich», sondern «er», nicht Präsens, sondern Präteritum. Untersucht die Wirkung. Warum passt diese Distanz gerade zu einer Figur, die etwas Unrechtes tut?

D5 Sebastians innerer Konflikt

Legt eine zweispaltige Tabelle an: Was spricht in Sebastian für den Diebstahl, was dagegen? Zitiert jeweils. Welche Seite ist im Text ausführlicher ausgestaltet – und warum wohl?

Dafür	Dagegen

Der Schatz wahrer Freundschaft

TEIL D · GESCHICHTE 3

D6 Vorurteil und Selbstbild

«Ich … bin doch bloss ein Penner, warum wollen Sie ausgerechnet mir helfen?» Untersucht, wie Sebastian über sich selbst spricht, und vergleicht es damit, wie Alois über ihn spricht. Sammelt beide Wortlisten.

Sebastian über sich

Alois über Sebastian

D7 Die Rolle Gabriels

Gabriel greift hier nicht durch Wärme ein, sondern durch eine unbequeme Frage: «Bist du bereit, ein anderes Leben zu zerstören?» Analysiert, wie Gabriels Rolle sich über die drei Geschichten verändert – vom Empfangenden zum Fragenden.

Der Schatz wahrer Freundschaft

TEIL D · GESCHICHTE 3

D8 Der Zufall als Konstruktion

Alle drei Geschichten hängen an einem Eingriff von aussen. Diskutiert am Beispiel dieser Geschichte, wo die Grenze zwischen einer moralischen Erzählung und einer Erzählung mit einem deus ex machina verläuft – und ob der Text diese Grenze hält.

D9 Vergebung

Alois sagt, das Wichtigste sei, aus Fehlern zu lernen, und Sebastian müsse sich selbst verzeihen. Setzt das in Beziehung zu einem ethischen Konzept eurer Wahl (etwa Schuld und Sühne, Wiedergutmachung, Restorative Justice). Wird Sebastian bestraft? Sollte er?

Der Schatz wahrer Freundschaft

TEIL D · GESCHICHTE 3

D10 Recherche

Wie viele Menschen sind in der Schweiz von Armut betroffen, wie viele obdachlos? Sucht aktuelle Zahlen (Bundesamt für Statistik, Caritas, städtische Sozialdepartemente) und prüft, wie zuverlässig die Angaben sind. Welche Hilfsangebote gibt es in eurer Region?

D11 Perspektivwechsel schreiben

Erzählt die Szene an der Garderobe aus Alois' Sicht: Er hört das Scheppern, steht auf, geht die Treppe hinunter. Was denkt er?

Die drei Geschichten im Vergleich

TEIL E

E1 Vergleichsraster

Füllt die Tabelle gemeinsam aus.

	GESCHICHTE 1	GESCHICHTE 2	GESCHICHTE 3
Hauptfigur und ihr Problem			
Wie tritt Gabriel auf?			
Was gibt Gabriel der Figur?			
Wie endet die Begegnung?			
Erzählperspektive und Zeitform			
Symbol oder Gegenstand			

Die drei Geschichten im Vergleich

TEIL E

E2 Das Muster

Beschreibt in fünf Schritten den Grundaufbau, den alle drei Geschichten teilen. Prüft dann: Wo weicht jede Geschichte von diesem Muster ab? Diese Abweichungen sind das Interessante.

E3 Der Titel des Bandes

«Reichtum des Lebens» – welche Figur besitzt in welcher Geschichte was? Ordnet zu: materieller Besitz, Zeit, Zugehörigkeit, Hoffnung, Erinnerung. Wer ist am Ende reich?

Die drei Geschichten im Vergleich

TEIL E

E4 Gabriel als Figur

Der Erzengel Gabriel ist in der jüdischen, christlichen und islamischen Überlieferung der Bote – er verkündet, er greift nicht ein. Prüft, wie weit die Figur im Buch diesem Muster folgt und wo sie davon abweicht. Was gewinnt der Text dadurch, dass er das Wort «Engel» nie ausspricht?

E5 Literarischer Kontext

Vergleicht mit einem weiteren Text der Weihnachtserzähltradition, etwa Charles Dickens' «A Christmas Carol» (Wandlung durch übernatürliche Begegnung) oder Hans Christian Andersens «Das Mädchen mit den Schwefelhölzern» (Kind, Kälte, Gleichgültigkeit der Passanten). Was ist Konvention der Gattung, was ist eigene Setzung dieses Autors?

Die drei Geschichten im Vergleich

TEIL E

E6 Gegenlesen

Formuliert eine begründete Kritik am Buch: Wo ist es euch zu einfach, zu tröstlich, zu eindeutig? Und formuliert anschliessend die stärkste Verteidigung dagegen. Ihr müsst keine der beiden Positionen teilen – es geht um die Argumentation.

Schreiben und Gestalten

TEIL F

F1 Eigene Gabriel-Geschichte

Schreibt eine vierte Begegnung. Bedingungen: Die Hauptfigur steckt in einer Sackgasse; Gabriel tritt auf, ohne dass jemand ausser der Hauptfigur ihn wahrnimmt; am Ende ist er verschwunden und hat etwas zurückgelassen. Umfang ein bis zwei Seiten. Die Geschichte muss nicht an Weihnachten spielen.

Schreiben und Gestalten

TEIL F

F2 Das Schild

Gestaltet ein Pappschild wie Gabriels – für ein Anliegen, das euch heute wichtig ist. Ein Satz, keine Bitte um Geld. Die Sätze werden im Schulhaus aufgehängt.

F3 Brief an eine Figur

Schreibt an Sebastian, Daniel oder Alois. Was möchtet ihr dieser Figur sagen oder fragen?

F4 Umschreiben als Analyse

Wählt eine Schlüsselszene und schreibt sie in einer anderen Erzählform (etwa Geschichte 1 im Präteritum aus der Sicht der Kellnerin, Geschichte 3 als Ich-Erzählung Sebastians). Verfasst dazu einen halbseitigen Kommentar: Was hat sich durch den Wechsel verändert – und was hat der Originaltext dadurch bewusst nicht?

Schreiben und Gestalten

TEIL F

F5 Hörspiel oder szenische Lesung

Erarbeitet eine Passage als Hörszene: Sprechrollen, Geräusche, Musik, Pausen. Nehmt sie auf. Diskutiert danach, welche Textstellen sich der Vertonung widersetzt haben und warum.

F6 Klappentext und Cover

Verfasst einen Klappentext für den Band, der neugierig macht, ohne Gabriels Geheimnis zu verraten – höchstens achtzig Wörter. Vergleicht eure Fassungen: Welche verrät zu viel, welche zu wenig?

Diskussion und Werte

TEIL G

G1 Grosszügig oder leichtsinnig?

Der Erzähler nimmt ein fremdes Kind mit nach Hause. Ist das grosszügig oder leichtsinnig? Was wäre die richtige Reaktion in der Wirklichkeit – und warum funktioniert in einer Geschichte etwas, das im Alltag heikel wäre?

G2 Helfen und Gewissen

Wann ist Helfen echte Hilfe, wann beruhigt es vor allem das eigene Gewissen? Sebastian denkt, vor Weihnachten hätten die Leute «das Bedürfnis, etwas Gutes zu tun». Hat er recht?

Diskussion und Werte

TEIL G

G3 Teilen

Alois sagt, sein Reichtum nütze ihm nichts, wenn er ihn nicht teilen könne. Diskutiert: Ist Teilen eine Pflicht oder ein Geschenk?

G4 Der Wert einer Entscheidung

Sebastian widersteht der Versuchung erst, nachdem er den Brief gelesen hat. Wäre seine Entscheidung moralisch mehr wert gewesen, wenn er ohne diese Information umgekehrt wäre? Bezieht eine Position und begründet sie.

Diskussion und Werte

TEIL G

G5 Wie Menschen sich ändern

Alle drei Figuren werden durch eine Begegnung verändert, nicht durch eigene Einsicht. Was heisst das für die Frage, wie Menschen sich ändern? Diskutiert an einem Beispiel aus eurer Erfahrung oder aus den Medien.

Zum Buch und zur Leseshow

Wenn du mehr wissen willst: Auf der Website stehen die anderen Bücher, Termine und die Leseshow – eine Lesung mit Musik, Licht und Videoeffekten, die eure Schule buchen kann.

WEBSITE	psnussbaumer.ch
ALLES ZUR LESESHOW	psnussbaumer.ch/story-experience/leseshow/

Die Seitenangaben beziehen sich auf die 1. Auflage 2021, Flying Grandpa, ISBN 978-3-033-06521-5.

NUTZUNG

Dieses Dossier darf für den Unterricht frei genutzt, kopiert und angepasst werden, solange die Nutzung nicht kommerziell ist und mein Name genannt wird. Es gilt CC BY-NC-SA 4.0.

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de